



47.





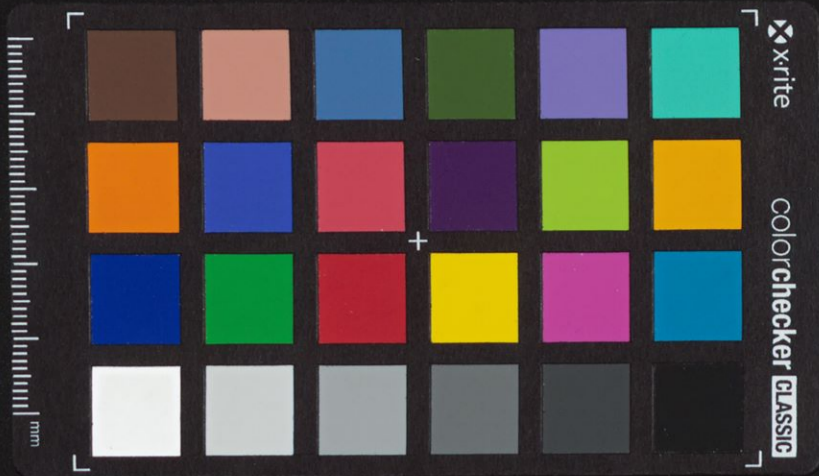
47
Misc.

Fol. 6









Wolffrad

von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kaiser zu allen Sei-
ten Herrscher des Reichs in Germanien zu Hungern Hebam
Dalmatien Croatien und Slavonien etc. König Erzhertzog
zu Österreich Herzog zu Burgund zu Brabant zu Steyer
zu Karnten zu Craun zu Luxemburg zu Württemberg Ober
und Nieder Schlesien fürst zu Schwaben Marggraf des Hei-
ligen Römischen Reichs zu Burgaw zu Marben Ober und
Nieder Sächsen Pfälzer Graf zu Habsburg zu Tyrol
zu Pfirt zu Riburg und zu Gorze Landtgraf in Elsas Herz
auf der Windischen March zu Portenau und zu Salins





Steiner

offentlich mit diesem Brief und thuen kundt allermentiglich,
Wiewol wir aus Römischer Kaiserlicher Höhe und Würdigkait darinn Uns der
Allmechtig nach seinem Gottlichen Willen gesetzt hat auch angeborner Güete und
Miltigkait allzeit genant sein, aller und jeder unserer und des hailigen Reichs,
auch anderer unserer Königreich, Erblichen Fürstenthumb und Lande, Vn-
thanen und getreuen, Ehr, Kunz, Annehmen und pestes zu betrachten, und zu be-
fürdern. So werden wir doch villich mehr bewegt, den Ihemigen unserer Kaiser-
liche gnad und gunst mit duthailen, und Ihn mit sonderer Privilegien zu begaben,
welche Gott dem Allmechtigen, in Eyrstlichen leben und Wandel dienen, vnd
für andere mit fürtrefflichen Qualiteten und Tugenten begabt seyen, Auch sich
gegen Uns, und unserem loblichen Hausz Österreich in gehorsamer Itat, vnd
vnerdrossener dienstbarkeit, guetwillig und emblig erzeigen, beweisen und hal-
fen.
Wann wir nun niediglich angesehen,
wargenommen, und betracht, den loblichen geistlichen Wandel, sonderbare Tu-
gent, geschicklichkeit und Vernunft darinnen wir den Ehrwürdigen unserer
lieben Andechtigen, Georgen Bischofen zu Lantant, wolberneumbt erkmere,
Auch die angenehmen freyen, nützlichen und ervrrieslichen dienste, so Er Uns
und unserem loblichen Hausz Österreich, sonderlich aber weisend dem Durch-
leuchtigen hochgebornen, Carl, Erzherzogen zu Österreich seeligen, wie auch
hernach, und noch, Seiner Lieb, Sobne, dem hezigen Regierenden Fürsten, Ferdin-
nanden, Erzherzogen zu Österreich, unserem freündtlichen lieben Vettere,



2
fürsten vnd Sohn, mit allain als Seiner lieb Gebaimen Rath vnd Statthalter des
Regiments, dero wider Österreichischen Lande, etlich vnd dwaunzig Jahr, sonder
auch auf Seiner Erbherzog Ferdinanden lieb Schwester, der Jüngstverheirat-
ten Erbherzogin Kaisen, in Hispanien, Sibenbürgen vnd Poln, vnd beynebens
in bemelts vnserer hants Österreichs verriichten Legationen, vnd actis pub-
licis, darinn Er sich für ain Oratorem, yederzeit ansehnlich geprancken lassen,
gehorsamist erdaiet vnd bewisen, solches mit sonderm vleis vnd geschicklich-
keit noch taglich thuet vnd hinturo dithün, vrvuelligist, auch wol thuen kan,
mag, vnd solle.

So haben wir demnach mit
wolbedachtem vnserm gueten rath, rechtser wissen, vnd aus aigner bewogung,
gedachten vnschönen dñ lauant, dñ vnserm Kaiserlichen Rath gnediglich ge-
wirdigt an, vnd aufgenommen, Thuen solches auch hiemit wissenlich, vnd in
Kraft dis Brieffs, Mainen setzen, vnd wollen, das Er vnn hinturo vnser Kaiser-
licher Rath sein, von niemiglich darfür erkent, genennet, gebrut, gehalten, vnd hne
solcher Dittl, aus allen vnsern Landtzen, sowol sonst von niemiglich gegeben,
Er auch alle vnd yegliche Ehr, vird, vorfl, Recht vnd gerechtigkeit, wie andere vn-
sere, Kaiserliche Rath haben, sich deren freyen, geprancken vnd gemessen soll vnd
mag, von allemiglich vnser hintert, Doch soll Er vnser Gebaim, die vor
vns an Ine gelangen werden, bis in sein grueb dñ nerschweigen, schuldig sein,
vnd sonst alles anders thuen, laisten vnd lassen, was ainem getreuen Rath, sein
em herren dithün, gepuert, vnd wol aignet, In massen vnser gnediges vertrauen

in sein person gestellet ist, vnd Er bis daber so gethan hat, **S**und damit gedach-
ter Bischof zu Lanant vnsere Kaiserliche gnad noch mehr empfinde, haben Wir
Ine in die Ehr vnd Würde vnsere Kaiserlichen Pfalz, vnd Lotharingen zu La-
tein Comites Palatinj genant, erhöht, gewirdigt, vnd gesetzt, vnd Ine der Schaar,
gesellschaft vnd gemeinschaft anderer Comitum Palatinorum zu geaignet,
gegleicht, gesellet, vnd ingefueget, Erheben, wirdigen, setzen zu aignen, gleichen
vnd fuegen Ine auch in die Ehr vnd Würde, der Schaar vnd gesellschaft, anderer Co-
mitum Palatinorum, alles von Römischer, Kaiserlicher macht, vollkommenheit,
hienit wissentlich in Krafft disz Brieffs,

Und mainen, setzen vnd wollen, das nun hinfüran ermelter Bischof zu Lanant, alle
vnd jede Privilegien, gnad, freyhait, Ehr, Würde, vortl, Recht vnd gerechtigkeit,
haben, sich deren freyen, gebräuchen vnd gemessen solle vnd möge, als andere Co-
mites Palatinj haben, vnd sich deren freyen, gebräuchen vnd gemessen, von Recht
oder gewonhait, von Allermeiniglich vnterhintert,

Wir geben auch hienit vorgedachtem Bischofen zu Lanant, vnsere vollkommen macht
vnd gewalt, das Er an vnsere statt, vnd in vnsere Namen, die personen, so Er da,
zu fänglich vnd geschicklich achten würdet, welches Wir seiner bescheidenhait haim,
gestelt haben wollen, zu Notarien, öffentlichen Schreibern vnd Richtern Creiren,
vnd machen soll vnd mag, Also das dieselben offne gemaine, Schreiber, Notarien vnd
Richter, durch das ganz heilig Römisch Reich, vnd vnsere Erbliche Königreich,
fürstenthumb vnd Lande, für solche gehalten, vnd aller vnd jegelicher Privilegien,

3
freyheiten, anaden, Ehren, und Vortheiln, fähig und thailhafftig sein sich auch ihres
Ampts allenthalben und in allen Gerichten, und andern handlungen, Contracten,
Testamenten, letzten Willen, und andern sachen und geschafften, ihr Ampt besur,
endf, geräuchen, schreiben, vben, und messen sollen und mögen, als andere gemei,
ne öffentliche, Schreiber, publicj Notarij genant und Richter, von unsern Vorfahren
am Reiche oder unserm Kaiserlichen gewalt gemacht und Creirt, solches alles haben,
geräuchen, gemessen und vben, von Recht oder gewonhait. Doch solle gemelter Bi,
schof zu Lauant, von solchen Notarien, so er weder zeit Creiren und machen würdet, an
unser auch unserer Nachkommen am Reiche statt, und in derselben und unserm,
auch des hailigen Reichs Namen, gerichtlich glübt und dñt nemen, als sich dann
solch glübt und dñt von derselben Ampten wegen dñthun gerüert, getrewlich ohn
alle genarde.

Der obgenant Bischof zu Lauant,
soll und mag auch Manns und Frauen personen, Edl und vn Edl, Callain fürstere,
Erauen und freyherrn Geschlecht ausgenommen, Jüng und alt, die außserhalb
der hailigen Ehe geboren seindt, wie die Namen haben, Legitimiren, und Ehelich
machen, und mit denselben freer Mackel und vermailignng, der vn ehelichen ge,
bürt halben dispensiren, dieselben Mackel und vermailignng, ganz aufheben, ab,
thuen, und verthilgen, und ih in die ehr und Würde, des Ehelichen Standts setzen,
und erheben, Also, das denen, so wie obsteht, von Jme ge ehelicht und Legitimirt,
solche ihr vn eheliche gebürt, weder Jmer noch außserhalb Gerichts, noch sonst in
kein andere weise, zu keiner schmach oder schandt fürgehalten, noch ih deren

in ainichen handeln oder sachen entgelten sonder für Ehelich gehalten, und in
allen Ehren, Würden, Ämptern, Ämpten und handtwercken, wie andere, so von
Vatter und Mütter ehelich geboren sein, angenommen und zugelassen werden,
und derselben, auch aller und jeglicher gnad, freyheit, vortl, Recht, gerechtigkeit,
und güter gewonhait, mit Leben und Ämptern, anzunemen, zu empfangen, und
zutragen, leben und all andere Gericht und Recht zubesitzen, vortl zuschöpfen,
und Recht zusprechen, in allen und jeglichen Ständen und sachen, und dessen
alles empfanglich, darzu tauglich und güet sein, auch ihrer Väter, Mütter, und
geschlecht, Namen, Stamm, Hebild, helm, und Lainot haben und führen, sich de-
ren auch in allen ehlichen sachen nach ihrem willen und gefallen gebräuchen,
auch aller Erbschafft, Es sey durch Testament und letzten willen, donation,
oder ab intestato, und in all andere weeg fähig sein, und des alles samptlich
oder sonderlich freuen, gebräuchen und gemessen, darzu sollen und mögen solche
legitimare Personen, allen und jeglichen Geistlichen und weltlichen, durch
letzten willen und geschafft, und in ander weeg, auch ab intestato, in uxoribus
und insonderheit, ihren Vätern, Müttern und freunden, ohne mittel, Sucedion,
und dieselben gleich als ob, sie aus Ehelichem Standt geboren und herkommen
wären, aller Legaten fähig und empfanglich sein, vnangesehen und vnüerbin-
dert aller Recht, Satzungen, Statuten, Ordnungen, gewonhaiten, gebräuchen
und freyheiten, so da wider sein und aufkommen, verstanden oder angezogen
werden möchten, denen wir in diesem fall genzlich derzigt haben wollen,

4
Doch den andern Ehelichen natürlichen Erben in ab: und aufsteigender Linien
der selben geschlecht, an Frey genühenden Erbschafften und legitima unbed
lich. Gleiches gestalt geben wir auch ex
meltem Insehn zu Lanant, unserer vollkommen macht und gewalt, Vorwun
der Curatores, oder Pfleger, so von andern gegeben oder gesetzt worden, zu Confir
miren, auch selbs zu setzen und zu verordnen, und widerumb an rechtmessigen
redlichen Ursachen zu entsetzen, auch Söhne und Töchter zu adoptiren und arrogiren,
und solche adoptierte oder arrogierte, auch andere ehelich oder unehelich geborne
legitimiste Personen zu Emancipiren, und zu väterlichen gwalde, Des gleichen
Leibaigne Leuthe und Knecht, Frey Leibaignenschaft und dienstbarkeit zu erlassen
und zu erledigen, Mit den Minder Jährigen und Unnothbaren, Frey unvollkomme
nen Alters und mangelhalben, zu dispensiren, in allen und yeden heystgemelten
sachen und handlungen, Decret und authoritet zu interponiren, Mit allen und ye
den verleinbden und Infamirten Personen, solcher Frey vermailigung, schmach
und Infamien halber, daz ein Söhn mit der That, oder von Rechts wegen gefallen we
ren, oder sein möchten, zu dispensiren, derselben schmach fall und vermailigung
von Inen aufzuheben und zu erlösen, und Söhne in Frey vorigen Standt widerumb
zu setzen, zu restituiren, und zu erheben, also, das Söhne nach solcher restitution, zu
allen Ehren, Würden, Ampten, Sachen handlungen und geschafften, zu gelas
sen werden, dieselben nach Frey Willkür zu verfahren, vben und treiben, und
daz zu tauglich und guet sein sollen und mögen, In aller massen, als ob Söhne in

ainiches laj Verleumbung wie Komen weren von allerminiglich unuerbintest, Der
nex thuen vnd geben wir gedachtem Bischoffen in lauant die besondere gnad, auch
vunser vollkommen gewalt vnd macht das Er Ehelichen redlichen leutthen die Ex
desen wurdig sein, erachten wirdt, welches wir dann seinem gefallen vnd be
scheidbarkeit haingestellt haben wollen. In dem yeden nach seinem Standt vnd
wesen, darchen auch Wapren vnd Lainotex, mit Schildt vnd helm geben vnd ver
leiben, dieselben Wapren vnd Lebensgenos machen, schopffen vnd erheben soll
vnd mag, also das solche Personen so Er mit Wapren vnd Lainotex, Schildt vnd
helm, wie ob steth begaben vnd furleben wirdet. Auch Ihre Eheliche Leibs Erben
vnd derselben Erbens Erben, solche darchen Wapren vnd Lainot, auch Schildt
vnd helm, fur vnd fur in Ewigkeit haben, furen, vnd deren in allen vnd yeglich
en ehlichen vnd redlichen sachen vnd geschafften, zu schimpf vnd ernst, in Streit
ten, Turmen, gestechen, gefechten, Panieren, Bezelten, Aufschlagen, Insignen,
Patschafften, Lainoten, Begrebnissen, Gemalden vnd sonst an allen enden
vnd ortten, nach Ihren Nothurfften, willen vnd wolgefallen, auch dar in all vnd
yegliche gnad, freyheit, Ehr, Wurd, Vorl, Recht vnd gerechtigkeit, mit Ampt
ren vnd Lehen, geistlichen vnd weltlichen, zu haben, zu halten vnd zu tragen,
mit andern vnsern vnd des Reichs Lehen vnd Wapren genos leutthen, Le
hen vnd all ander Gericht vnd Recht zu besitzen, vnd zu schopffen, vnd Recht
zu sprechen, des alles thailhafftig, wurdig, empfanglich, vnd guet sein, in geist
lichen vnd weltlichen Stenden vnd sachen, vnd sich des alles gewauchen vnd

gemessen sollen und mögen als andere unvserer vnd des Reichs lebens vnd wappens
genossenths. solches alles haben vnd sich dessen freyen geprauchen vnd gemessen
von Recht oder gewonheit von allem ungleich vnterhinfert. Doch soll Er sein
vleitlig außsehen haben das Er in Crafft diser vnserer kaiserlichen freyheit
vnd gnad vnserer kaiserlichen oder königlichen ruder auch anderer fürsten
Eranten oder freyherrn alt Erbliche Wappen oder Lainoter, auch yemandt, wer
der were, kainen offnen helm, noch ain oder mehr königliche Eron auß dem helm
mit verleyhe, welches wir vns hiemit vorbehalten haben wollen. Wir ge-
ben auch noch weiter ermelttem Bischoffen dñ Lanant vnser kaiserliche volkomme
macht vnd gewalt, das Er in allen faculteten, als der Theologie, Juristerei vnd Arz-
ney, Doctores vnd Licentiaten, auch der freyen Künsten Magistros vnd Baccalau-
ricos, dergleichen Poetas Laureatos Creiren, vnd machen soll vnd mag, Doch das Er
in yeder Creation aines Doctores oder Licentiaten, dñ wenigsten dreij andere
Doctores derselben facultet dñ sich neme vnd geprauche, die den gemeynen so dñ also
dñ Doctoren oder Licentiaten Creiren vnd machen wollen dñ vor gewürlicher wei-
se, ob Er des Standts vnd gradts wirdig dñ geschickht vnd tänglich seye, notdürfft-
ig Examiren, vnd den oder dieselben so dñ tänglich vnd geschickht erkennen vnd
erfinden werden, alsdann dñ Doctoren vnd Licentiaten Creiren vnd machen, In-
en auch die gewonliche Doctorliche dierd vnd Lainod, an vnser statt, vnd in vn-
serm Namen Conferiren, geben vnd verleihen, welche Doctores, Licentiaten, Ma-
gistry, vnd Baccalaurien, auch Poeta Laureati, so gebortet massen von Inre Creirt

und gemacht worden auf allen und heden Vniuersiteten, zu lehren, zu lesen, zu
disputiren, zu Consuliren, und andere dergleichen Actus, zu vben und zu ver-
richten, macht und gewalt, auch all und hegliche gnad, freyheit, Vortheil, Recht,
gerechtigkeit, und gutt gewonheit haben, sollen und mogen, als andere Doctores,
Licentiaten, Magistri, Baccalaurien, und Poeta Laureati, so auf der hernach
benannten Vniuersitet aines, als nemlich zu Paris, Bononien, Padua, Perugia,
Lissa, Louen, Wien, Ingolstat, Tubingen, Leipzig, Wittenberg, oder Maxima, zu
Doctoren, Licentiaten, Magistern, Baccalaurien, und Poetis Laureatis pro-
mouirt und Creirt worden, vben, verrichten, haben, gebrauchen und genießen,
von aller nemiglich vnterhintert, Und gerie-
fen darauff allen und heden Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen,
Prelaten, Erzbischoffen, freyen, heeren, Rittersn, Knechten, Landtschneppen, Landts-
marschalchen, Landtsvogten, Hauptleuten, Vizdomben, Vogten, Pflegern, Verweisern,
Ampfleuten, Landtsrichtern, Schultheissen, Bürgermeistern, Riebttern, Rathen,
Kündigern der warren, Ehrenholden, Perleuanten, Bürgern, Exmainden, und
sonst allen andern vnterthanen und des Reichs auch vnserer Königreich Erblichen
fürstenthumb und Lande, vnterthanen und getreuen in was Weyden, Standt,
oder wesen die seindt, ernstlich und vestiglich mit diesem Brief, Durd wollen
das, so offt genanten vnseren Rath, Georgen Bischoffen zu Lauant, beschobge-
schribenen vnsern Kaiserlichen gnaden, Priuilegien, freyheiten, Ehren, Vor-
theil, Vortheil, Rechten und gerechtigkeiten, genzlich handhaben, schutzen, schir-

[Faint, mostly illegible handwritten text in a historical script, possibly Latin or German, covering the upper half of the page.]

[Large, ornate handwritten signature in brown ink, featuring a prominent initial 'A' and the name 'Anton M...']



[Faint, mostly illegible handwritten text and scribbles in the lower half of the page, including a large, light-colored scribble on the left side.]





Manuscript.

Original Diclom, in Dentscher Spra-
che, auf sechs Fungyrunnes Blättern,
in größtem Quarto, beginnend mit
dem größten Kaiserlichen Titel: wo
Herr Georg Bischof von Lantz in
dem 10 April 1609 vom Kaiser
Rudolph II zum Kaiserlichen Rath
ernannt, und in die Ehre des Kaiserlichen
Pfalz und Hofrathen, zu latin, Comites
Palatini ernannt, verlegt wird. Der
weitere Inhalt dieses Dicloms betrifft
die Bezüge und Ansehn, die Herr
Georg in der Eigenschaft als
Comes Palatinus erhalten worden, welche
sind:

1. Sängern Jurpuren zu Notarien,
öffentlichem Testieren und Ausrufenen.

2. Mann und weibl. Jurpuren, Kell und
Kuchl (Fürsten, Grafen, und Kommissen
und Generolen) Legationen und Ausruf
men.

3. Beamten, Curatoren, oder Pfleger,
so von andern eingesetzt worden, zu confer-
miren oder selbst zu setzen: nimm zu
dem auch meine Hand und Unterschr.
von, auf Messen und Klavieren mit
Besold und Gehalt geben.

4. In allen facultäten, als der Jur.
logie, Jurisprudenz und Arzenei Doctores
und Licentiaten, auf der weibl. Ein-
sen Magistros und Baccalareos, und
gleichem Poetas laureatos einiren.

Leibz. den 30 Mai 1817

J. J.
M.

meinem geistlichen Herzogen glänzte
meine Verdienlichkeit, die sich in meinem
eigenen kläglichen Leben niederkündete, mein
Leben aller Arten von Kenntnissen ge-
bildeter, viel umfassender Geist,
und unter meinem Tugenden mein ge-
schickliches für die Aufrechterhaltung der
katholischen Religion gegen die Ein-
griffe der Hugenotten. Er ging
einmal nach Josten, einmal nach Driben,
bürgen als ^{Id. Kaiser} Geprandter; er verheiratete
von meinem gewissem Herrn Martin
von Salmburg, Herr in Fürstentum
und Erlenburg die Herzogin Elisabeth
ling, und starb ^{„vom Schlag getroffen“} am 23 Oktober 1618 Dageb.
zu Erlenburg, welches Schloss in dem
Hölkemars in Unterhänntzen liegt.
Er ward in der Kathedralkirche der

Regulus Gersorum zu Lavant begraben,
wo ihm unter dem Herzogthum auf der
Fischweide ein Steinwerk dinstmal in
der Manier gesetzt ward, mit einem Bild
in bischöflichem Ornate, und der Umschrift
auf dem Stein: Reuerendissimus
in Christo Pater idemque Illustrissimus
Princeps Georgius Stobocus de Palma-
burgo Episcopus Lavantinus, multis pro
Patria, Religione et Episcopatu confectus
curis et laboribus obiit Anno MDCXVIII
aetatis LXXXVI. Episcopatus XXXV. Obiit
am Monumentum post: uti vincit a malo,
sed in bono vincit malum. In Untere
Umschrift ist ad lectorem, und wird für ungen
zu Länge übergegangen. Alle Summe
der lat. Literatur Summe: Georgii Stoboci
de Palmaburgo Epif. Lavantini Epistolae ad
diversos Venetiis 1749, welche in Fünff
der äst klappigsten Latinität dem Briefen
nicht fremde und Sadoletus, Muretus und
Manutius an der Seite gesetzt zu werden

Grundrissen. Aus der Vorrede zu dieser
Lehrbuch sind größtentheils gegen
wärtige Notizen über die Lebensverhältnisse
des Hippokrates von Lancaut gezogen
worden.

Am 7 Juni 1817

J
7
4

